

StadtblattBülach

Freitag, 20. August 2021
Andreas Nievergelt



bülachSTADT lud Immobilienbesitzer, Politiker und Stadt-Planer zum Spaziergang ein. (zvg bülachSTADT)

Über 50 Personen nahmen am ersten Spaziergang durch Bülach teil

bülachSTADT fordert Begegnungszone vom Untertor bis Bahnhof

Der Verein bülachSTADT ist für die Erhaltung und Steigerung der Attraktivität des Zentrums als Wirtschaftsstandort, Wohn-, Einkaufsort und touristische Destination ein wichtiger Partner der Stadt Bülach. Um die verschiedenen Anspruchsgruppen besser zu vernetzen, lud er zu einem Spaziergang durch das Quartier ein.

Das Beste kam zum Schluss: Mischa Klaus, Präsident von bülachSTADT, präsentierte allen Anwesenden einen Flyer mit der Forderung, das Zentrum vom Untertor bis zum Bahnhof als Begegnungszone zu erklären. Klaus: «Es sind ja bald Wahlen und da möchten wir mit dieser Forderung den Politikerinnen und Politikern sagen, dass das ein Wahlkampfthema sein muss.» Ein Raunen ging durch die Menge.

Hintergrund: Im Moment geht das Gesamtverkehrskonzept (GVK) in die letzte Runde und dürfte noch vor Ende Jahr im Parlament in die Vernehmlassung gehen. Die Frage rund um den Verkehr im Bülacher Zentrum wurde in den letzten Monaten immer wieder kontrovers diskutiert. Mit dieser Forderung von bülachSTADT dürfte nun nochmals eine neue Dimension hinzukommen. Mischa Klaus: «bülachSTADT war bisher eher als Vermittler, Partner und Unterstützer bekannt. Mit dieser klaren Forderung treten wir nun erstmals direkt in den politischen Diskurs ein.» Man darf wohl auf die weitere Entwicklung der Zentrumsfragen gespannt sein.

Spaziergang mit Kurzreferaten

Der Verein bülachSTADT lud Immobilienbesitzer, Stadträte und Parlamentarier, Mitglieder der städtischen Planungsbehörden und Interessenvertreter zu einem Spaziergang durch Bülach ein. Über 50 Personen folgten der Einladung. Mit verschiedenen Stopps durch das Bülacher Zentrum gings vom Hans-Haller-Platz bis zum Herti-Quartier. An den Haltestellen wurde in kurzen Referaten über Stadtentwicklung, Immobiliensituation, GVK, Grünraumkonzept, Wirtschaftskraft, Areal-Entwicklung und vieles mehr gesprochen. Mischa Klaus: «Wir können die Themen hier nicht im Detail beleuchten. Es geht uns aber darum, zu zeigen, dass nur schon im relativen kleinen Spielfeld Zentrum Bülach sehr viele verschiedene Bälle in der Luft sind, die es zu koordinieren gilt. Wir wünschen uns deshalb ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander. Nur so kann es wirklich funktionieren.»



Auf verschiedenen Plätzen wurde informiert. (zvg bülachSTADT)

Zwei Drittel im Zentrum sind Wohnungen

In der Bülacher Altstadt und der Bahnhofstrasse sind rund zwei Drittel der Geschossflächen mit Wohnungen belegt. Die Mieter sind zwischen 25 und 65 Jahr alt. Familien mit Kindern sind dagegen eher selten. Ein Drittel wird gewerblich genutzt. Stadtpräsident

Mark Eberli erklärte denn auch: «Wir haben rund 300 Unternehmen im Zentrum, die einen guten Mix bieten und das Quartier lebendig machen.» Die Gebäude gehören dabei fast ausschliesslich privaten Personen. Und diese Immobilienbesitzer hat man bei allfälligen Änderungen von Vorteil mit im Boot. Deshalb plädiert Andres Bühler, Präsident des Hauseigentümerverbands Bülach und Umgebung, wohl auch: «Die Eigentümer sollen sich in den Prozess, der vor uns liegt, einbringen. Die Entscheidungsträger in Politik und Planung sollen ihrerseits die Konzepte für und nicht über die Eigentümer der Liegenschaften verfassen.»

Gute Mischung der Teilnehmer

Mischa Klaus freute sich über die Zusammensetzung der Anwesenden: «Wir hatte verschiedene grössere Immobilienbesitzer, fünf Stadträte und rund 20 Parlamentarierinnen und Parlamentarier mit dabei. Und von Stadtseite her waren alle wichtigen Personen in der Planung zugegen. Das sind die richtigen Leute, die hier zusammengetroffen sind, um einer Entleerung der Innenstadt entgegen zu wirken.»